

Dr. Hans Halter:

## Ethische Kriterien für Standards der Qualitätskontrolle in Heimen

---

### 1. Unausweichlichkeit ethischer Vorentscheidungen

- Jede Qualitätsdefinition und -kontrolle basiert auf ethischen Annahmen = Wertungen:
  - > Menschenbild -> verbindliche Zielsetzungen
  - > Prioritäten im Konfliktfall -> Einstellungen, Prinzipien
- Ethische Vorüberlegungen dienen der Überprüfung der Wert-Basis von Qualitätsstandards, sie ersetzen aber nicht das sozialwissenschaftliche, medizinische und pflegerische Fachwissen.
- Ethisch verbindliche konkrete Standards sind eine Synthese von ethischen Vorentscheidungen und Fachwissen bzw. reflektierter Erfahrung

### 2. Gleiche (!) Würde aller (!) Menschen als ethische Basis

- Ist **unverlierbar** gegeben mit **Menschsein = Personsein** (Anfang und Ende kontrovers)
- Kommt **bei den Menschen im allgemeinen** zum **Ausdruck** in der menschlichen Gestalt, in Verstand und Vernunft, in *Freiheit* und *Moralität* (Verantwortlichkeit, in der *Autonomie*, in der Sprache, der Beziehungsfähigkeit, in der Kreativität usw.
- ist aber beim **einzelnen Menschen unabhängig von:**
  - aktuellen Fähigkeiten**, Geschlecht, Rasse, Gesundheit, Wohlbefinden, Alter, Stand, Religion, Einstellungen, Handeln usw. gegeben.
- Gleiche Würde aller Menschen ist Basis der **Menschenrechte !**

### 3. Menschenwürde respektieren fordert:

- Spezifisch menschlichen **Eigenwert** haben, **Selbstzweck** sein
  - > **keine Instrumentalisierung !**

#### ● **Recht auf Leben**

#### ● **Gleiches Recht auf Wohlbefinden**

- **Recht auf**
  - **Ernstgenommen-Werden**
  - **Freie Selbstbestimmung = (Rest-)Autonomie**
    - o Informed Consent
    - o Verweigerung von Untersuchungen, Behandlungen
  - **Entfaltung** der individuellen Lebensmöglichkeiten
  - **Partizipation** (Güter; Mitsprache; Entscheidungen)

sofern die Wahrnehmung dieser Rechte das **gleiche Recht Anderer** nicht ohne Not beeinträchtigt oder verhindert

#### **Weitere Prinzipien basierend auf gleicher Würde aller Menschen**

- **Solidarität:** Mitfühlen, mitgehen, mittragen; Hilfe, wo Hilfe nötig ist
  - Minimum: **Nicht schaden !** (Nonmaleficence Principle)
  - Optimum: Fürsorge, **zum Wohle anderer handeln** (Beneficence Principle)
- **Gerechtigkeit:** Keine Diskriminierung; Jedem das Seine (Anspruch: Bedarf, Leistung); Gleiches gleich, Ungleiches ungleich behandeln ...

### **Chancengleichheit im Gesundheitswesen:**


- Lebensrettung, -erhaltung soweit sinnvoll (Lebensqualität ?)
- Heilung von Krankheiten
- Leidminderung, Verbesserung verminderter Lebensqualität

## **4. Bedrohte Annahme der gleichen Würde aller Menschen**

### **Gesellschaftliche Tendenz: Hedonistisches Menschenbild**

- negativ wahrgenommenes "Alter" = Last individuell und sozial
- bei (schwer) belastender unheilbarer Krankheit, Behinderung ist Suizid, Beihilfe zum Suizid, aktive Euthanasie in Ordnung, wenn frei gewollt.

**Unausgesprochenes Fazit: Es gibt lebensunwertes Leben !**

-  In Medizin und Politik wird **Lebensqualität + Lebenserwartung** dominantes Kriterium
- o für medizinisches Handeln
  - o in der Allokationsproblematik -> Rationierungsfrage

Nicht gewollte, aber **spürbare Tendenz:**

**Lebenswert bemisst sich an Lebensqualität + Lebenserwartung**

### **Gewisse Tendenzen in der philosophischen Ethik**

im Gefolge der neuen radikal pathozentrischen Tierethik  
(Peter Singer; Tom Reagan; Ursula Wolf u.a.)

- x - **Personsein** (= voller Mensch sein) hängt an (aktuellen) Fähigkeiten:
- x (Selbst-)Bewusstsein, Interessen, Autonomie, Ergo: Nicht alle Menschen sind Personen
- x (Ungeborene, geistig schwer(st) Behinderte, Demente)
  
- x - Grundsätzlicher *Vorrang* der Menschen vor Tieren und *Besserbehandlung*, *nur weil sie Menschen sind*, ist verwerflicher "**Speziesismus**" = Art-Egoismus
  
- Singer: Gewisse Tiere sind Personen ... Ein Schwein zu töten, ist schlimmer als ein Neugeborenes zu töten ...

---

**Im pdf-Format zum Download**

[Zur Homepage](#)

[Zum Archiv](#)

Last update: R.Müller am 09.10.02